

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	X	Lokales W
X	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
0	CW	Cronenberger Woche	vom	05.09.2002

Bereitschaft an 364 Tagen des Jahres

Betr.: „Notfallrettung: Wettlauf gegen die Kilometer“, WZ vom 27. August

Sollte es nicht besser heißen: Notfallrettung: Wettlauf gegen die Zeit, denn Zeit ist Geld!

Der Bericht ist sicher gut gemeint und motiviert die Frauen und Männer der Ersthelfer-Gruppen der Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Walbrecken zusätzlich.

Die Betreuung und Ausbildung der Freiwilligen Helfer durch die Berufsfeuerwehr und ganz besonders durch Frau Dr. Körner-Göbel ist vorbildlich. Alles wäre auch schön und gut, säße da nicht bei den verantwortlichen Politikern die rosarote Brille zu nah vor den Augen.

Es stellen sich hier sicher einige Fragen, die nur ein Insider beantworten kann. Wo sind eigentlich die bezahlten Berufsfeuerwehrleute alle?

Warum Ersthelfer bei einer Freiwilligen Feuerwehr einer Großstadt? Weil die Stadt im Rettungsdienst auch spart? Weil Freiwillige nichts kosten? Weiß

der Bürger eigentlich, dass es einen Rettungswagen (RTW) für Cronenberg am Hahnerberg gibt? Weiß der Bürger, dass der RTW zusätzlich Geld einbringen muss, Krankentransporte im Tal fährt und somit Cronenbergs Bürgern nicht zur Verfügung steht?

Weiß der Bürger, dass dann Hilfe ohne Ersthelfer viel zu lange dauern würde, bis Notarzt und Rettungswagen zum Beispiel aus Sonnborn in Cronenberg eintreffen? Weiß der Bürger, dass in Cronenberg jährlich circa 70 Ersthelfereinsätze durch die FF gefahren werden? Weiß der Bürger, dass der Freiwillige Feuerwehrmann die gleiche Anzahl Brand- und Hilfeleistungseinsätze fährt?

Weiß der Bürger, dass die Kameraden, die Ersthelfer sind, auch beim Brandeinsätzen immer das erste Fahrzeug besetzen, weil sie nah am Feuerwehrhaus wohnen oder arbeiten? Weiß der Bürger, dass der Freiwillige Feuerwehrmann Ausbildung, Gerätepflege, Hydrantenkontrolle, Eigenleistungen am Feuerwehrhaus alles in seiner Freizeit

macht?

Weiß eigentlich die Politik, dass ein Freiwilliger Feuerwehrmann an 364 Tagen im Jahr 24 Stunden Bereitschaft hat? Weiß eigentlich die Politik, was der Arbeitgeber in heutiger Zeit dazu sagt? Ich sage es Ihnen: „Nein, einen Freiwilligen Feuerwehrmann nehme ich lieber nicht, der ist ja nie da.“

Ist nicht doch der Ersthelfer im Rettungsdienst nur ein Alibi für die Verantwortlichen dieser Stadt, weil immer mehr Berufsfeuerwehr eingespart wird?

Liebe Bürger Wuppertals, jetzt bloß keine Angst, noch kann Ihre Freiwillige Feuerwehr Ihnen schnell helfen, denn Ausbildung und Equipment sind gut. Doch wie lange noch? Fragen Sie Ihre Politiker, gerade jetzt vor der Wahl. Die Leistungsgrenzen mancher Wuppertaler Löschzüge sind erreicht. Sprechen Sie mal mit Ihrer Freiwilligen Feuerwehr, die sind immer da!

Jürgen Hohnholdt
Untergründen 2